

Zum „Jahr des Glaubens“

03. Geheimnis (1)

Im Zusammenhang mit dem Glauben wird auch der schöne, gemütsregende und bedeutungsvolle Begriff „Geheimnis“ gebraucht. Es ist jedoch so, dass dieser Begriff im christlichen Bereich anders verstanden wird, als in der heutigen Umgangssprache. Gewöhnlich versteht man darunter eher etwas, das schwierig, wenn nicht unmöglich zu verstehen ist. In der christlichen bzw. theologischen Sprache wird das Wort Geheimnis nicht auf dieses geläufige Verständnis beschränkt. Um dies besser zu verstehen, ist es wichtig zu wissen, seit wann man das Wort Geheimnis gebraucht, seit der Zeit der Apostel.

Schon zu dieser Zeit feierten die Christen die Riten der Taufe und der Eucharistie, gemäß dem Auftrag des Herrn: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“¹; „Jesus nahm das Brot..., tut dies zu meinem Gedächtnis“². Seit dem 2. Jh. werden diese Riten der Taufe und der Eucharistie „Geheimnis“ genannt. Doch, was ist hier mit „Geheimnis“ gemeint? Als man das Wort auf diese rituellen Praktiken anzuwenden begann, hatte man eine tiefe Intuition.

Die Wurzeln solcher Intuition finden sich in der Theologie des Hl. Paulus. Bei ihm ist „Geheimnis“ ein Schlüsselbegriff für das Verständnis dessen, was in Christus geschehen ist. Das zentrale Geheimnis ist für Paulus das Kreuz Christi. Aber warum nennt er dieses Kreuz ein Geheimnis? Er will damit sagen, dass im Kreuz Christi etwas *verborgen* ist, das wir nicht verstehen können, ohne dass es uns *offenbart* wird. So erklärt Paulus z. B. im ersten Korintherbrief: „Wir verkündigen *das Geheimnis der verborgenen Weisheit Gottes*, die Gott vor allen Zeiten vorausbestimmt hat zu unserer Verherrlichung. Keiner der Machthaber dieser Welt hat es erkannt; denn hätten sie das *Geheimnis* der Weisheit Gottes erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt“³.

Diesen Machthabern war also das Geheimnis des Kreuzes nicht offenbart worden; deshalb konnten sie es auch nicht verstehen und handelten entsprechend. In Wirklichkeit aber kreuzigten sie „den Herrn der Herrlichkeit“. Dies geschah, weil, wie Paulus sagt, „keiner der Machthaber dieser Welt das Geheimnis erkennen konnte; wenn sie es erkannt hätten, dann hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt“.

Was Paulus mit diesem Begriff in die Wege leitet, wird man später vertiefen und über das Kreuz hinaus ausweiten und immer neu zu erklären versuchen. Immer aber geht es dabei um die tiefere, größere Wirklichkeit, die unter dem sinnhaften Zeichen *verborgen* ist und „durch Glauben wirksam“⁴ wird. (Fortsetzung folgt)

P. Pius Agreiter OSB

¹ Mt 28,19

² Lk 22,19

³ 1 Kor 2,7f

⁴ Röm 3,25